

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Abt. Jugend  
Jug Dez

27.03.2007  
2330

Bezirksverordnetenvorsteherin o.V.i.A.

Sitzung am : 28.03.2007

über

Lfd. Nr. :

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

Drs. Nr. : 0228/XVIII

nachrichtlich den

Dringlichkeit

Fraktionen der

schriftlich

SPD, CDU, Grünen, FDP, Grauen und Linke.PDS

Konsensliste

## **Beantwortung der Mündlichen Anfrage**

### **Betr.: Sprachförderbedarf in Kitas**

Sehr geehrte Frau Vorsteherin, meine Damen und Herren, sehr geehrte Frau Karaaslan,  
für das Bezirksamt beantworte ich Ihre mündliche Anfrage wie folgt:

#### **1. *Warum wird bei Erstklässlern nichtdeutscher Herkunft, die trotz Kitabesuch einen erheblichen Sprachförderbedarf haben, die Vermittlung der deutschen Sprache in den Kitas nicht konsequent verfolgt?***

Häufigste Ursache für die Sprachschwierigkeiten von Kindern nicht deutscher Herkunft ist der meist sehr späte Besuch einer Kita, der oft nur das letzte Jahr vor der Einschulung umfasst. In nur einem Jahr können schwerwiegende Sprachdefizite nicht ausreichend behoben werden. Die oft mehrmonatigen Heimatbesuche erschweren den Lernfortschritt zusätzlich. Auch erfahren viele Kinder zum ersten Mal Regeln und müssen Sozialverhalten erlernen, bevor Sprachförderung wirklich greifen kann.

Das Sprachdefizit besteht aber nicht nur für die deutsche Sprache, in vielen Fällen wird auch die Muttersprache nur rudimentär beherrscht, was das Erlernen einer zusätzlichen Sprache erschwert. Daher wird auf eine gemischte Sprache als Verkehrssprache ausgewichen.

Grundsätzlich wird die Sprachförderung in den Kitas sehr wohl konsequent verfolgt, kann aber aufgrund der geringen Zeitkapazitäten nicht die gewünschten Erfolge zeigen.

2. **Wie kann es sein, dass die noch relativ kleinen Kinder in der Kita eine gemeinsame Verständigungssprache suchen und sich somit Kinder unterschiedlicher Sprachherkunft auf einmal in gebrochenem Türkisch verständigen, ohne dass das Erziehungspersonal eingreift?**

Kinder unterschiedlicher Herkunftssprachen, die der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind, finden einen Weg der Kommunikation, der jedoch nicht Spiegelbild des gesamten Kita-Alltags ist. ("Viele Sprachen hat das Kind") Die Verkehrssprache in den Kitas ist Deutsch, die bei allen gemeinsamen Aktivitäten auch für alle Kinder verbindlich ist. Dennoch wird den Kindern nicht verboten im freien Spiel miteinander türkisch, arabisch etc. zu sprechen. Eine solche Reglementierung der Kinderspiele wäre weder praktisch durchführbar, noch pädagogisch sinnvoll. Selbst das Berliner Bildungsprogramm empfiehlt, Schriftzeichen, Klänge und Laute anderer Sprachen einzubeziehen.

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Gabriele Vonnekold  
Bezirksstadträtin